

# **Weiterführung des Pastoralgesprächs „Das Salz im Norden“**

## **Schwerpunkt: Pastorale Erneuerung und ökonomische Konsolidierung**

### **Planung 2. Phase**

#### **Grundlagen**

Grundlagen für die Weiterführung des Pastoralgesprächs sind die im Projektplan des Pastoralgesprächs veröffentlichten Grundregeln und Zielsetzungen (Ergebnis- und Prozessregeln) sowie die im „Dekret über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg“ (Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, 10. Jg, Nr. 11 vom 15. 12. 2004) veröffentlichten Entscheidungen des Erzbischofs.

#### **Konkretion der Ziele**

1. Unter dem „Primat der Pastoral“ werden die Ziele, Aufgaben und Arbeitsweisen des Erzbistums Hamburg bestimmt, entschieden und planvoll zusammengeführt. Die Ergebnisse der Auswertung der Gesprächsbögen sowie die Ergebnisse des Bistumstages („Optionen“ und „Ergebnisse Arbeitsgruppen“) stellen den inhaltlichen „Rohstoff“ für die Formulierung von „Leitsätzen“ auf der Grundlage der Entscheidungen zur Konsolidierung und Restrukturierung dar.
  - Die „Leitsätze“ definieren in konzentrierter Form die Ausrichtung als verbindliche Arbeitsgrundlage für sämtliche Einrichtungen und Organisationen auf allen Ebenen im Erzbistum Hamburg.
  - Die „Leitsätze“ integrieren die getroffenen Entscheidungen zur Konsolidierung und Restrukturierung und das Anliegen des Pastoralgesprächs.
2. Zur Umsetzung der pastoralen Ziele werden konkrete Vorgehensweisen und Projekte entwickelt, die Pfarrgemeinden, Gruppen und Einrichtungen entsprechende Handlungsschritte eröffnen.
3. Die Arbeitsweisen, Inhalte und Programme des Erzbischöflichen Generalvikariates und der weiteren Stabstellen, Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen werden auf die pastoralen Ziele abgestimmt, entwickelt und ausgerichtet. Sie schaffen die Voraussetzungen zur Umsetzung der pastoralen Ziele zu schaffen und unterstützen Pfarrgemeinden, Gruppen und Einrichtungen.
4. Die Ausrichtung des Bistums („Leitsätze“) und die daraus abgeleiteten Handlungsmöglichkeiten bilden die inhaltliche Grundlage für die Reorganisation und pastorale Erneuerung der Pfarrgemeinden.
  - Für die Pfarrgemeinden beginnt aktuell eine neue Form der Kooperation. Für eine pastorale Erneuerung ( „Handlungsmöglichkeiten“) sind jetzt die Grundlagen zu schaffen: Klärung organisatorischer Fragen, Kennenlernen, gemeinsame Verständigung, Entwicklung einer gemeinsamen Identität, Klärung einer gemeinsamen künftigen Arbeit u. v. a. m. Dieser Schritt geht einer Umsetzung von Handlungsmöglichkeiten notwendig voraus.
  - Das Erzbistum bietet den Pfarrgemeinden in dieser Situation unterstützende Begleitung an.  
Zwingend notwendig und dringend ist dafür die Klärung von Inhalten und Rahmenbedingungen. (Hilfreiche Grundlagen: Entwurf Dr. Dessoy, Entwurf Pastorale Dienststelle, Projektbericht Diakon Mannheimer zu HH – Nord).

5. Pastorale Erneuerung der kirchlichen Einrichtungen und Dienste auf der Grundlage der pastoralen Ziele.

## **Struktur**

Zu entwickeln sind drei Arbeitsebenen: Leitungskreis, Steuergruppe, Arbeitsgruppen.

### **1. Leitungskreis**

- *Aufgabe:*  
Die Aufgaben des Leitungskreises als beschlussfassendes Organ des Pastoralgesprächs sind in der „Ordnung für das Pastoralgespräch im Erzbistum Hamburg“ geregelt und brauchen substantiell nicht verändert werden.
- *Mitglieder:*  
Die Mitglieder setzen sich querschnittartig aus den verschiedenen Gremien, Einrichtungen und Gruppen zusammen und wurden für die gesamte Dauer des Pastoralgesprächs berufen. Die Mitgliedschaft im Leitungskreis wird deshalb nicht grundlegend verändert, sondern erweitert.

### **2. Steuergruppe**

- *Aufgabe*  
Die Aufgaben der Steuergruppe sind gleichfalls in der Ordnung für das Pastoralgespräch geregelt.
- *Mitglieder*  
Zu verändern ist die Zusammensetzung der Steuergruppe. Dabei ist auf die Mitwirkung anderer Abteilungen des Generalvikariates zu achten.

### **3. Arbeitsgruppen**

- Werden als zusätzliche Arbeitsebene in die Struktur des Pastoralgesprächs aufgenommen. Erhalten spezifische, an den Zielen orientierte Arbeitsaufträge.
- Werden zeitlich begrenzt und mit unterschiedlicher Dauer errichtet.
- Auf eine personelle Verknüpfung zwischen den Arbeitsgruppen und der Steuergruppe ist zu achten.

Es werden folgende Arbeitsgruppen eingerichtet:

#### **1. AG „Leitsätze“**

*Auftrag:*

- Formulierung der „Leitsätze“ bis Ende März 2005 (Vorlage an Leitungskreis, Entscheidung durch Erzbischof). Vorstellung erster Entwurf auf Sitzungen Priesterrat 23. / 24. 2. 2005 und Diözesanpastoralrat 25. / 26. 2. 2005.
- Grundlage dafür sind die „Optionen“ einschließlich der dazu eingegangenen Stellungnahmen und die „Ergebnisse der Arbeitsgruppen“ vom Bistumstag 4. 9. 2004.

*Mitglieder:*

Pastor Göcke (Leitung)  
Prof. Dr. Baumgart  
Regens Dr. Benner

Herr Böllert, Stabstelle Medien  
Frau Pielken, Katholische Glaubensinformation  
Herr Strotmann, Geschäftsführer Pastorale Dienststelle

*Dauer:*  
Bis Frühjahr 2005, dann Auflösung

## 2. AG „**Programme**“

*Auftrag:*

- Aus den pastoralen Zielen die Konzepte ableiten, bestimmen, entwickeln und konkretisieren, die auf diözesaner Ebene der Erfüllung dieser Ziele und der Unterstützung von Pfarrgemeinden, Gruppen und Einrichtungen dienen.
- Dabei sind Zuständige und Betroffene zu beteiligen.

*Mitglieder:*  
(Mitglieder sind noch nicht ernannt.)

*Dauer:*  
Beginn zum Abschluss der AG „Leitsätze“; Ende mit Bistumstag 2005

## 3. AG „**Handlungsmöglichkeiten**“

*Auftrag*

- Aus den pastoralen Zielen die Handlungsmöglichkeiten ableiten, bestimmen, entwickeln und konkretisieren, die auf örtlicher Ebene (Pfarrgemeinden, Gruppen, Einrichtungen) der Erfüllung dieser Ziele dienen.
- Bei der Zusammensetzung der AG sind Vertreter/Vertreterinnen aus den Pfarrgemeinden, Gruppen und Einrichtungen zu beteiligen.

*Mitglieder:*  
(Mitglieder sind noch nicht benannt.)

*Dauer:*  
Beginn zum Abschluss der AG „Leitsätze“; Ende mit Bistumstag 2005

## 4. AG „**Gemeindeentwicklung**“

*Auftrag:*

- Auf der Grundlage der pastoralen Ziele und getroffenen Entscheidungen zur Konsolidierung und Restrukturierung von Pfarrgemeinden und pastoralen Zielen die Entwicklung der Pfarrgemeinden begleiten und die pastorale Erneuerung fördern. Dies bedeutet aktuell die Begleitung und Unterstützung der Pfarrgemeinden bei der Klärung und Findung der neuen Kooperationen. Dazu hat sich im Generalvikariat bereits eine Arbeitsgruppe gebildet.
- Dies bedeutet mittelfristig nach dem Bistumstag 2005 die Pfarrgemeinden bei der Umsetzung von Handlungsmöglichkeiten zu unterstützen und zu begleiten.

*Mitglieder:*  
Dechant Mecklenfeld, Gemeindeentwicklung (Leitung)  
Herr Duhn, Leiter Abteilung Kirchengemeinden  
Domkapitular Göcke, Leiter Pastorale Dienststelle

Herr Dr. Marcinczak, Personalreferat Pastorale Dienste...

*Dauer:*

Ständige Einrichtung bis zum Ende des Pastoralgesprächs 2006.

## **5. AG „Entwicklung der Einrichtungen und Dienste“**

*Auftrag:*

- Auf der Grundlage der getroffenen Entscheidungen zur Konsolidierung und Restrukturierung und langfristigen pastoralen Zielen die Entwicklung der Einrichtungen und Dienste begleiten und die pastorale Erneuerung fördern.) Inhaltliche Grundlage sind die entschiedenen Leitsätze.
- Dies bedeutet mittelfristig nach dem Bistumstag die Einrichtungen und Dienste bei der Umsetzung von Handlungsmöglichkeiten zu unterstützen und zu begleiten.

*Mitglieder:*

(Die Mitglieder sind noch nicht benannt.)

## **Zeitplan**

### **13. 2. 2005: Start 2. Phase: Hirtenbrief / Information Öffentlichkeit**

- 23. / 24. 2.: Behandlung 1. Entwurf Leitsätze im Priesterrat
- 25. / 26. 2.: Behandlung 1. Entwurf Leitsätze im Diözesanpastoralrat
- danach Weiterarbeit an Leitsätzen
- 1. 3.: missa chrismatis (Information). Parallel dazu: Information an pastorale MitarbeiterInnen und weitere.

**Ende März (Ostern): Sitzung Leitungskreis** (Fertigstellung Leitsätze, Votum, Entscheidung Erzbischof)

- Bildung AG „Programme“, AG „Handlungsmöglichkeiten“, AG „Entwicklung Einrichtungen und Dienste“
- Auflösung AG „Leitsätze“
- Leitsätze bedeutsam für pastorale Konzeption Pfarreien / Gemeinden (AG „Gemeindeentwicklung“)
- 21. 5.: Behandlung Entwürfe in Diözesanpastoralrat
- 1. / 2. 6.: Behandlung Entwürfe in Priesterrat

**Mitte Juni: Sitzung Leitungskreis**(Fertigstellung Programme und Leitsätze, Votum, Entscheidung durch den Erzbischof)

- Information an Pfarrgemeinden, Einrichtungen und Öffentlichkeit

### **Herbst 2005: Bistumstage in den Regionen**

- 24. 9. 2005; Schleswig – Holstein (Ort steht noch nicht fest.)
- 8. 10. 2005 : Christusgemeinde Rostock
- 12. 11. 2005, Hamburg, Domkirche, Generalvikariat, Haus der kirchlichen Dienste

